

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 210 Mk., mit Botenlohn 225 Mk.

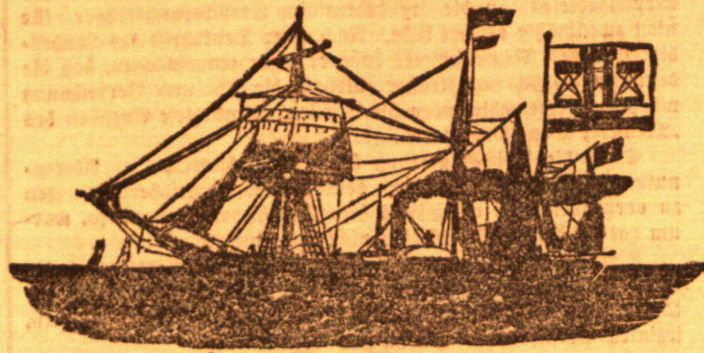
Druckstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Werktagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-Spaltheile von Abonnenten mit 8,00 Mk. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 10,00 Mk. berechnet. Reklamieren die 28,00 Mk. Auswärtige 34,00 Mk. die Seite bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.

Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 4,00 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Ar. 216

Memel, Freitag, den 15. September 1922

74. Jahrgang

## Belgien verlangt Goldgarantie

Berlin, 14. September. Die belgische Regierung übermittelte dem deutschen Geschäftsträger in Brüssel gestern nachmittags eine vom belgischen Außenminister Jaspar geszeichnete Note folgenden Inhalts:

Nach den Bestimmungen der Entscheidung der Reparationskommission vom 31. August sollte die deutsche Regierung zur Abdeckung der Fälligkeiten vom 15. August und 15. September 1922 der belgischen Regierung deutsche Schatzbons ausshändigen, welche durch die belgische Regierung zu vereinbarenden Garantien durchgestellt werden sollten. Mangels einer Einigung sollten die Bots durch ein Golddepot sichergestellt werden, das in einer der belgischen Regierung unterstellt zu werden war. Die belgische Regierung, die in Berlin zwischen den Vertretern der deutschen Regierung und den belgischen Delegierten der belgischen Regierung über die von der deutschen Regierung bereitgestellten Garantien erfolglos führten zu keinem Ergebnis.

Die belgische Regierung bittet die deutsche Regierung daher, ihr unverzüglich zwei deutsche Schatzbons, zahlbar in Gold, im Betrage von je 50 Millionen Goldmark für die Fälligkeiten vom 15. August und 15. September zukommen zu lassen und in der belgischen Nationalbank hundert Millionen Goldmark als Sicherheit für diese beiden Bots niederzuliegen.

## Die belgische Note kein Ultimatum

As. Berlin, 14. September. (Priv.-Tel.) In Berliner politischen Kreisen hat man an der Hand der aus Paris vorliegenden Mitteilungen die Hoffnung nicht aufgegeben, daß Belgien doch noch mit sich reden lassen. Man darf nicht außer Acht lassen, daß die belgische Note kein Ultimatum, sondern nur eine Aufforderung zur Zahlung ist. Die Möglichkeit, nochmals mit den belgischen Vertretern zu verhandeln, besteht also noch vollkommen, und aus diesem Grund hofft man auch in Berlin, daß die Vertreter der belgischen Delegierten in Paris, Bergmann und Fischer, so ausfallen werden, daß ein Kompromiß möglich wird. Heute vormittag fand in der Reichskanzlei eine Chefbesprechung statt, in der über die Note der belgischen Regierung berichtet wurde. In diesen Beratungen wurden auch besonders die in Paris in Gang befindlichen inoffiziellen Verhandlungen der Staatssekretäre Bergmann und Fischer erörtert, mit denen das Finanzministerium in steter Fühlung steht. Ein Ergebnis dieser Besprechung ist anscheinend der Beschluß, den Reichskanzlerpräsidenten Gage nach London zu entsenden, um mit dem Bank von England zu verhandeln. Die Verhandlungen sollen sich auf die Frage beziehen, ob die belgische Forderung erwogene Vorteile der deutschen Seite von England zur Verfügung der Garantie für die deutschen Schatzbons zu verhandeln. Die Verhandlungen sollen sich auf die Frage beziehen, ob die belgische Forderung erwogene Vorteile der deutschen Seite von England zur Verfügung der Garantie für die deutschen Schatzbons zu verhandeln.

## Bergmanns Verhandlungen in Paris

Paris, 14. September. (Priv.-Tel.) Staatssekretär Bergmann hatte im Verlauf der gestrigen Besprechungen mit den belgischen Delegierten Delacroix und Gagemans, sowie mit dem belgischen Finanzminister und Mitgliedern der Reparationskommission. In diesen Besprechungen, die als Fortsetzung der deutsch-belgischen Verhandlungen in Gegenwart der Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens zu betrachten sind, wurde eine große Reihe von Lösungsmöglichkeiten besprochen. Eine Verständigung wurde bis jetzt noch nicht erzielt, doch wird die Lage in unterrichteten Kreisen optimistisch beurteilt. In französischen politischen Kreisen das Bestreben, die durch den Stinnes-Lubersack-Vertrag eingetretene Entspannung auch die deutsch-belgischen Meinungsverschiedenheiten nicht ernstlich zu lösen. Im übrigen scheint man ernstlich damit zu rechnen, daß bald nach Wiederbeginn der parlamentarischen Verhandlungen ein Regierungswechsel eintritt. Als aussichtsreichster Kandidat für den Nachfolger Poincarés wird vielfach Doumer bezeichnet.

## Die Reparationsfrage vor den Völkern?

London, 14. September. (Tel.) Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt zu den Erörterungen zwischen den Staatssekretären Bergmann und Fischer und den Mitgliedern der Reparationskommission, man sei immer noch der Ansicht, daß ein Kompromiß erzielt werde und daß sich keine Notwendigkeit erheben würde, Deutschland vorläufig in der Notwendigkeit zu versetzen, Deutschland vorläufig in der Notwendigkeit zu versetzen, Deutschland vorläufig in der Notwendigkeit zu versetzen.

London, 13. September. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Chronicle schreibt zu dem Beschluß der belgischen Regierung: Die Forderung, daß Deutschland sechsmonatige Schatzbons ausshändigen und seine Goldreserve deponieren solle, sei gleichbedeutend mit Verhängnis für Deutschland. Im Gegenteil, es werde auf Zahlung von Seiten Deutschlands in einer Form bestanden, die für Deutschland selbst drückend sei und seine finanzielle Stabilität aufs höchste schädige. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, Deutschland keine Möglichkeit erkläre, die belgischen Forderungen zu erfüllen, dann müsse die Angelegenheit an die Reparationskommission zurückverwiesen werden. Wenn die Kommission den vorläufigen Verzug erkläre, so wird es Sache der Alliierten sein, zu entscheiden, welche

Sanktionen erzwungen werden sollen. Kurz, die Krisis, die man für überwunden hielt, sei wieder da. Es sei jedoch noch zu früh für den Pessimismus, da man immer noch einen Ausweg fand.

## Scharfe Zuspitzung der Orientkrise

### Neue Kriegsgefahr am Balkan

As. Berlin, 14. September. (Priv.-Tel.) Englische Pressmeldungen bringen benennende Gerüchte, nach denen ein neuer Griechisch-Türkischer Krieg droht. Die Türken in Thrazien sollen eine anti-griechische Bewegung organisiert haben. In den Nachbarstaaten Griechenlands und der Türkei herrscht starke Unruhe. Zwischen bulgarischen Banden und griechischen Truppenabteilungen sei es auf griechischem Gebiet bereits zu Zusammenstoßen gekommen. Die Regierungen von Belgrad und Bukarest, die eine bulgarisch-griechische Allianz beschließen, hätten ihre Absicht kundgegeben, sich auf die Seite Griechenlands zu stellen, falls es zu einem Konflikt komme. Auch wird gemeldet, daß Jugoslawien bereits mobilisierte und Truppen in der Gegend von Uzeska konzentrierte. Von anderer Seite wird diese Nachricht aber dementiert. Die englische Presse jedoch zeigt einen getarnten anfallenden Pessimismus bezüglich der möglichen Entwicklung der Orientfrage. Die Lage wird als ebenso ernst wie 1914 bezeichnet und von der Gefahr eines Krieges gesprochen, da man annimmt, daß verschiedene Balkanstaaten jetzt Stunde für Stunde die sich bietende Gelegenheit auszunutzen.

## Dr. Wirth: Die Politik der Termine

As. Berlin, 14. September. (Priv.-Tel.) In der heutigen Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelstages ergriff auch Reichskanzler Dr. Wirth das Wort zu einer bedeutenden Rede über die weltpolitische und innerpolitische Lage. Der Kanzler erklärte u. a., daß er zu den belgischen Forderungen, die nicht eine Entscheidung im Schilde der Regierung gefaßt sei, nicht Stellung nehmen könne. Er mühe aber davon warne, die Ereignisse mit sogenannten Krisengerüchten zu begleiten, denn das sei das Gefährlichste. Man dürfe nicht bei jedem neuen Termin sich in eine nervöse Unruhe stürzen lassen. Er denke hierbei in erster Linie an die Unruhe in Industrie und Handel und an der Börse. Mit innerpolitischen Krisen läse man weder ein inner- noch außenpolitisches Problem. Die Regierung habe zu führen. Sie gehe einen klaren und bestimmten Weg. Erweise sich ihre Methode als nicht gangbar, so sei es Sache des Parlamentes, eine andere Regierung an die Spitze zu stellen. Der Kanzler erinnerte dann weiter daran, daß die Regierung vor allem die Pflicht habe, das Volk mit Brot zu versorgen, zu kleiden und ihm Wohnung zu geben. Erst danach seien die Nebenschwaben der wirtschaftlichen Ungewißheit bei Deutschlands Gegnern zum Teil zertreten, doch scheine ein Teil noch immer zu meinen, ein Volk für sich allein könne zu Zahlungen gezwungen werden, die ökonomisch eine Unmöglichkeit sind. Europa habe noch immer keine große Politik, sondern eine Politik der Termine. Diese Politik aber sei eine Politik der Auflösung Europas. Der Kanzler ging dann zu dem Stinnes-Blöcken über, von denen er erklärte: Wenn Verträge abgeschlossen würden, um die Wunden Nordfrankreichs zu heilen und den Wiederaufbau zu fördern, so liege diese Arbeit durchaus in der Richtung und in den Bahnen der deutschen Politik. Er betonte, daß die Regierung die Verpflichtung habe, das Stetter zu führen, und der Weg sei klar. Das Ziel aber sei die Rettung des deutschen Volkes und die Wiederaufrichtung einer deutschen Wohlfahrt für die kommende Generation. Der Weg ist klar, es ist der Weg, den die Völker nach verlorenem Krieg gehen müssen. Dieser Weg ist nicht Vergewaltigung des Nationalvermögens, sondern der Weg der harten Arbeit, und wenn es sein muß, der harten Mehrarbeit aller Schichten. Die Rede des Kanzlers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

## Der sächsische Landtag aufgelöst

Dresden, 14. September. (Tel.) Der sächsische Landtag nahm heute den Antrag des Reichstagsausschusses auf Auflösung des Landtags mit 57 gegen 39 Stimmen in namentlicher Abstimmung an. Dafür stimmten die bürgerlichen Parteien und die Kommunisten. Der sozialdemokratische Antrag auf befristete Auflösung wurde abgelehnt. Der Präsident verkündete das Abstimmungsergebnis mit den Worten: „Der sächsische Landtag ist aufgelöst.“ Die Sitzung wurde geschlossen.

## Die reichsdeutschen Memelländer an die Gotschasterkonferenz

Berlin, 14. September. (Tel.) Der Deutsch-Litauische Memellandbund hat unter Berufung auf die Abstimmungen in Schleswig, Ost- und Westpreußen sowie Oberschlesien bei der Gotschasterkonferenz in Paris beantragt, bei der zu erwartenden Abstimmung in Memelgebiet auch die außerhalb des Memelgebietes wohnenden geborenen Memelländer als Abstimmungsberichtigte anzuerkennen und vor jeder Entscheidung über das Memelgebiet auch Vertreter des Memellandbundes persönlich zum Vortrag der Wünsche seiner Mitglieder bei der Gotschasterkonferenz in Paris zuzulassen.

## Für eilige Leser

Belaten verlangt zwei in Gold zahlbare deutsche Schatzbons von je 50 Millionen Goldmark für die Zahlungen am 15. August und 15. September.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen werden in Paris fortgesetzt. Der sächsische Landtag ist aufgelöst worden. Die Orientkrise droht auf den Balkan über und droht zu einem neuen Balkankrieg zu führen.

Dollarkurs vom 14. September: 1553,15 (13. September: 1598).

## Neue deutsche Beamtenforderungen

Berlin, 18. September. Der Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellter leistet fortgeschritten die Entwertung der Mark, Stand des Dollars am 11. September etwa 1800 = das 880fache gegenüber Friedenszeit und die in immer schnellerem Tempo sich entwickelnde Teuerung hat das Ergebnis der Besoldungsverhandlung für die Beamten, Staatsangestellten und Arbeiter des 4. September wieder weit überholt. — Die neue Besoldungsregelung brachte dem ledigen Beamten in Bes. Gr. III A für den Monat September nur das 64fache des Friedenseinkommens. Der Beamte in Bes. Gr. VI folgt mit einer 55,71fachen, VII mit 51,06, X mit 46,31 und XIII mit 40,62fachen Steigerung gegenüber Friedensstand 1913/14. Demgegenüber standen die auf Grund der Reichsindexzahlen amtlich ermittelten Lebenshaltungskosten im Monat August auf das 70,29fache und der Reichsindex für die Ernährungskosten auf das 97,46fache. Die Großhandelspreise haben im August das 225fache und der Durchschnitt der Inlandwaren den 150fachen Betrag erreicht. Getreide und Kartoffeln standen auf dem 162fachen.

Der Monat September hat gegenüber diesen Zahlen bereits eine weitere erhebliche Steigerung zu verzeichnen.

Diese Tatsachen zwingen die Leitung des Gesamtverbandes deutscher Beamten- und Staatsangestellter-Gewerkschaften, ungefähr die Verbindung mit den übrigen Gewerkschaften aufzunehmen und an Regierung und Reichstag heranzutreten, um eine den Verhältnissen angepasste Aufhebung der Bezüge sofort zu erwirken.

Die Vorarbeiten des Besoldungsausschusses im Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellter-Gewerkschaften zur Neufestsetzung der Grundgehälter sind soweit fortgeschritten, daß die Verhandlungen mit der Regierung aufgenommen werden können. Hierbei wird gefordert, daß eine sozialwirkende und gerechte Spannung zwischen den einzelnen Besoldungsgruppen endlich eingeführt wird, wodurch sowohl die Befriedigung der Kulturbedürfnisse der Beamten in den niederen Besoldungsgruppen gewährleistet, wie auch das Leistungsprinzip berücksichtigt wird. Die jetzigen großen Einkommensunterschiede zwischen den einzelnen Ortsklassen sind zu vermindern, die Umwandlung des Ortszulages in ein veredelttes Wohnungsgeld ist erstrebenswert. Die Anpassung der Kinderzulagen an die Geldentwertung ist vom sozialen Standpunkt und im Interesse der Familie, der Entwicklung und Bildung der Jugend selbstverständlich.

## Der neue deutsche Posttarif

Berlin, 13. September. Im Reichstagsausschuß für Postangelegenheiten wurden die erhöhten Tarife für Postkarten und Briefe nach den Beschlüssen des Reichspräsidenten, die wir gestern veröffentlicht haben, angenommen. Die Fernsprechtsgebühren wurden gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen in der Form der Regierungsvorläufe, erhöhen sich also um 340 Prozent gegenüber den jetzigen Beträgen. Angenommen wurde ferner eine vom Zentrum eingebrachte Entschließung, derzufolge für den Bezug von Zeitungen durch die Post die vierzehnjährliche durch monatliche Bestellung und Einziehung des Bezugspreises ersetzt werden soll, sowie eine von der bayerischen Volkspartei eingebrachte Entschließung, wonach die Verpackung der Zeitungen für den Postverkehr Sache des Verlegers sein soll. Auf Antrag der Verleger soll die Postverwaltung die Verpackung, jedoch zu einem zwischen beiden Parteien zu vereinbarenden Preise, der die Selbstkosten der Post deckt, ausführen.

Auf eine Anfrage von deutschnationaler Seite erwiderte der Reichspostminister, daß die Reichspostverwaltung im Verhandlungen überzuführen, womit die Finanzverwaltung einverstanden sei.

## Der gewaltsam erhöhte Butterpreis

Nach einer Hamburger Meldung des „Vol. Anz.“ teilt der Verein der Schleswig-Holsteinischen Butterkäuferleute mit, daß auf sein Ersuchen der Oberstaatsanwalt in Altona gegen die wucherische Preissteigerung — auf der Buttermarkt der Meiereiverbände von Schleswig-Holstein wurden die Butterpreise bis 320 Mark für das Pfund getrieben — mit aller Schärfe gegen Käufer und Verkäufer vorgehen wird.

## Die Kohlennot in Bayern

München, 12. September. Die Kohlenlage Bayerns hat eine neue katastrophale Verschlechterung erfahren. Die kleineren und mittleren Betriebe sind nicht mehr in der Lage, Auslandskohle zu beziehen. Sie fordern stürmisch Ersatz in deutschen Brennstoffen. Im Hausbrand häuft sich die Klage über mangelhafte Kohlenvorrat für den Winter. Dazu kommt, daß auch der Bezug von Brennholz erschwert ist.

## Die Krise am Arbeitsmarkt

Essen, 13. September. Ueber die beginnende Krisis am Arbeitsmarkt meldet das Landesarbeitsamt der Rheinprovinz: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes geht auf der absteigenden Linie weiter. Die Textilindustrie, die Margarineindustrie in den Bezirken Reuß und Gemünd, die Gemüchindustrie und die Tabakindustrie werden Betriebs Einschränkungen, kurze Arbeitsfeiertagen und Ründigungen.

## Das Sterben der deutschen Presse

Sibbeke, 13. September. Die Not der deutschen Presse ist hier bemerkbar. Das hiesige Kreisblatt, das bis jetzt nur eine zweifelhafte Nummer herausgab, wird vom 1. Oktober nur noch drei Mal wöchentlich erscheinen. Dasselbe Schicksal ereilt das Kreisblatt „Wittlager Kreisblatt“ in Bad Essen und das „Dippolder Kreisblatt“ in Dippold.

Der im Verlag der „Germania“ im 32. Jahrgang erscheinende „Deutsche Volksfreund“ muß vom 1. Oktober ab sein Erscheinen einstellen.

### Drei Milliarden Mark für Wohnungsbauten

Berlin, 18. September. Der Heberwahrungsausschuss des Reichstages bewilligte heute einstimmig zur Fertigstellung bezogener Wohnungsbauten nach den Reichsratsbeschlüssen 3 Milliarden Mark, die durch die Landesregierungen den Trägern des Wohnungsbaus, Wohnungsfürsorgegesellschaften, Gemeinden, Siedlungsgesellschaften übermitteln werden sollen.

### Fortdauer der Räumung Kleinasiens

Paris, 14. September. (Tel.) Wie dem „Temps“ aus Athen gemeldet wird, dauert die Räumung Kleinasiens durch die griechischen Truppen an. Bis her sollen 26 000 Mann und 6000 Verwundete in die Heimat zurückgeführt sein. In amtlichen Kreisen in Athen stellt man es in Abrede, daß es bei der Armee in Thrazien zu Meutereien gekommen sei und daß sich in der Armee Unruhen zeigten. Nach einer Meldung des „Intransigent“ aus Konstantinopel verfügen die Griechen in Kleinasien noch über ungefähr 40 000 Mann, die jedoch mehr oder minder desorganisiert seien und keine Artillerie und keine Munition haben. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Athen schickte die griechische Regierung das 3. Armeekorps, das den Türken im Abschnitt Drussa standgehalten hatte und das etwa 5-6000 Mann zählt, zur Verfügung der in Thrazien stehenden Armee nach Rodosto. Das augenblicklich im Piräus stehende 5. Armeekorps wird nicht demobilisiert, um für etwaige Möglichkeiten zur Verfügung zu stehen. Ein Teil der griechischen Armee, der auf der Halbinsel Thesaloniki noch Widerstand zu leisten versuchte, ergab sich der türkischen Armee. Das Gros der türkischen Armee mit Mustafa Kemal Pascha an der Spitze ist in Smyrna eingedrückt. Nach einer „Reuter“-Meldung aus Konstantinopel stecken die Griechen vor der Räumung von Drussa die Stadt an verschiedenen Stellen in Brand. Die Feuersbrunst ist auf einen Stadtteil begrenzt worden, der eingeschert wurde.

### Antientenglische Strömung in der Türkei

London, 14. September. (Tel.) „Daily Mail“ meldet aus Konstantinopel, daß das britische Prestige unter den Mohammedanern in den letzten Tagen einen ernstesten Rückschlag erlitten habe, nicht nur in der Türkei, sondern im ganzen Osten. Ein neuer militärischer Geist komme bei den Türken deutlich zum Vorschein, was freilich offen nicht so sehr gegen Großbritannien als gegen Griechenland gerichtet sei, das von den Türken als das Werkzeug Großbritanniens betrachtet würde. Die Türken seien zu der Ansicht gelangt, daß sich Großbritannien mit seiner Unterstützung für die Griechen verrecknet habe und daß die britische Politik stets einer geschlossenen Doppelmoral, die von Gewalt begleitet sei, nachgeben werde. Eine solche Ansicht sei für Indien und Mesopotamien gefährlich.

### Die Zustichten eines autonomen Thrazien

Sofia, 14. September. (Tel.) Die bulgarische Presse befaßt sich lebhaft mit den Ereignissen in Kleinasien, die durch ihre Folgen für das Schicksal des Bulgariens benachbarten Thrazien für Bulgarien erhöhtes Interesse gewonnen. Das Blatt der Unabhängigen Partei spricht die Hoffnung aus, daß die Kemalisten als Sieger in ihrem Bestreben nach Schaffung eines autonomen Thrazien sich nicht betreten lassen werden.

### Der Aht-Stundentag in der französischen Handelsmarine

Paris, 12. September. (Tel.) Wie „Albert“ aus Le Havre meldet, nahmen die Seeleute Montag abend eine Entschliebung an, in der sie sich gegen die Abänderung des Aht-Stundentages in der Handelsmarine wenden und erklären, daß sie zu dem von den Seeleuten angeforderten Streik bereit seien. Infolge dieses Beschlusses beschloß heute vormittag die Seeleute des Dampfers „La France“, schon heute in einen 23stündigen Streik einzutreten. Daher kann die Abfahrt des Uebersiedampfers „La France“, der morgen mit ungefähr 1350 Passagieren nach Amerika abgehen sollte, nicht stattfinden.

**\* Vosenstreik.** Die Vosen des Emdener Reviers sind wegen Differenzen mit der Emdener Gms-Vos-Gesellschaft in den Streik getreten. Da die Einstellung der Zufahrt zum Hafen von Emden für die gesamte deutsche Wirtschaft (Erzverpackung, Getreideeinfuhr) sehr nachteilige Folgen haben würde, ist eine technische Nothilfe eingerichtet, durch die den Schiffen vor der Gms-Mündung ankommenden Schiffen mit Unterstützung des Reichswasserschutz eine gefahrlose Befahrung der Gms von der See bis nach Emden ermöglicht wird.

**\* Der Wiener Buchdruckerstreik.** Heute finden beim Einigungsamt neuerlich Verhandlungen zwischen streikenden Buchdruckern und Setzungsleitern statt. Insbesondere sind sie des Streiks bereits müde und sind geneigt, die gebotenen Konzessionen anzunehmen. Man hofft, daß morgen wieder die Tagessetzungen werden erscheinen können, falls nicht unvermittelt eine Verschärfung der Streiklage eintritt. Von dem Streik wird insbesondere die Wiener Messe auf das empfindlichste berührt, weil für dieselbe keine Propaganda gemacht werden kann. Infolge des Streiks ist das „Deutsche Volksblatt“ eingegangen und man spricht davon, daß zwei weitere Wiener Tageszeitungen vor ihrem Ende stehen.

### Städtisches Schauspielhaus Memel

Frank — Einsame Menschen — Rean

In den Aufführungen vorstehend genannter Werke im Städtischen Schauspielhaus Memel am Sonntag, den 16., Dienstag den 19. und Mittwoch, den 20. September wird uns aus dem Theaterbüro geschrieben:

Ueber das große Goethesche Werk ausführlich zu schreiben, erübrigt sich. Es wurzelt so tief in unserem Bewußtsein, ist so stark unsern Dinstes, daß wir ihm nachsehen wie keiner anderen Dichtung. Was auch über den Faust geschrieben wurde — eine ganze Bibliothek kann man davon zusammenstellen — nichts ist vielleicht so wahr wie die Worte Goethes, daß jeder mit der Fausttiefe irgendwie verknüpft ist, daß überall Selbstgewolltes und Selbstgefälliges anknüpft. Wir sind heute auch längt von der starken Bühnenwirksamkeit der Tragödie überzeugt. Als August Klingemann, dessen eigene Faustdichtung 15 Jahre lang die deutschen Bühnen beherrschte, 1829 den Goetheischen Faust auf die Braunschweigische Bühne brachte, um seine Unmöglichkeit auf dem Theater zu zeigen, erzielte er gerade das Gegenteil. Seitdem fühlen wir es immer wieder als Notwendigkeit, die gewaltige Schöpfung nicht nur zu lesen, sondern stets von neuem auf dem Theater zu sehen.

**Hauptmanns „Einsame Menschen“** stehen unter dem Zeichen des Lebens. Nun aber nicht als Nachahmung, sondern als Weiterbildung, ja man kann sagen: als eine große Vollendung. An „Sommerholz“, den Herrensitzen der Einsamen, der Menschen, die wie lassen und tief in sich ihr Leben und ihre schweren Kämpfe tragen, erinnert die Hauptmannsche Dichtung. In beiden Fällen ein Mensch von höchster Geistigkeit als Held des Dramas, einen, der sich von übernommenen, engen Anschauungen loszureißen sucht und einer großen, freien Entwicklung zustrebt, der aber zu weich ist, um stark die letzten Konsequenzen zu ziehen, vollständig hinter sich abzuschleichen und sich ganz der neuen Idee anzuerkennen, ein „Kompromittierter“, wie es bei Hauptmann heißt. In beiden Fällen tritt eine Frau zu dem Helden, eine von dem neuen, starken, zum Leben geborenen und gewinnt immer mehr Macht über ihn, bis sie ihn der anderen Frau entrisen hat, der innig liebenden aber geistig unbedeutenden, die unfähig ist den Mann zu verstehen, seine Arbeit, sein großes Werk und seine neue, weite Weltanschauung. Dabei merkt weder Rosmer bei Jöben, wie er hinübergeleitet zu Rebekka West, noch kommt es dem Hauptmannschen Johannes Vockerat zu Bewußtsein, was mit ihm und in ihm vorgeht, ehe er ganz drüber ist bei Anna Wahr. Sie sind in ihrer hohen Geistigkeit im Grunde schwache und abhängige Naturen, denen die Kraft einer großen, selbständigen Persönlichkeit fehlt. Das weist sie dem Untergang. Das Hauptmannsche Stück unterwirft sich von dem Drama Jöbens im wesentlichen dadurch, daß es bedeutend lebensvoller ist, in seiner Realität härter belächelt. Was bei Jöben hellenweise Idee und Problem bleibt, philosophisch gewendet — schwebendes Hindernis einer schwachen Natur zu neuer Welt —, das nimmt bei Hauptmann volle Form, gefällige Farbe an. Schon im Aufbau des Dramas zeigt sich das. Jöben ist eine sogenannte Katastrophe, ein

### Sozialversicherungsweisen im Memelgebiet

Die Reichstagsabgeordneten Lambach (Deutschnationale Volkspartei) und Thiel (Deutsche Volkspartei) richteten folgende Anfrage an die Reichsregierung:

„Das „Memeler Dampfboot“ schreibt in seiner Nr. 205 vom 2. September 1922 in einem Bericht über Verhandlungen betr. die Umgestaltung der deutschen Sozialversicherungen im Memelgebiet, daß der Herr Reichsarbeitsminister den Abschluß eines weiteren Abkommens über die Beibehaltung eines Anschlusses des Memelgebietes an die reichsdeutschen Versicherungsträger für nicht zweckmäßig erklärt habe. Nach einer Denkschrift des Landesdirektors des Memelgebietes habe er sogar vorgeschlagen, daß die deutschen Versicherungsträger alsbald die Ab- und Verrechnung mit dem Memelgebiet vornehmen sollen. Sind diese Angaben des „Memeler Dampfboot“ richtig?“

Sieht die Reichsregierung keine Möglichkeiten, ... Abtrennung der Memeldeutschen vom deutschen Sozialversicherungsweisen zu vermeiden oder wenigstens hinauszuschieben? Wenn ja, warum hat sie diese Möglichkeiten nicht ausgenutzt?

Was gedenkt sie zu tun, um den deutschen Volksbürgern, die ihren Wohnsitz und ihre Arbeitsstätte zwischen Reich und Memelland über die Verfallter Grenze hinüber und herüber wechseln, sozialen Versicherungsschutz zu gewähren?“

Es handelt sich um unseren Bericht über die am Freitag, den 1. September, im Stadtverordnetenversammlungssaal zu Memel stattgefundene Besprechung über die Umgestaltung der sozialen Versicherungen im Memelgebiet. Bekanntlich ging der Wunsch der an der Besprechung teilnehmenden Interessentengruppe dahin, angeht die für eine völlige Umgestaltung zur Verfügung stehenden zu kurzen Zeit eine Verlängerung des bestehenden Zustandes zu erwirken. Verschiedene vor der Besprechung seitens des Landesdirektoriums in diesem Sinne an den Reichsarbeitsminister gerichtete schriftliche und telegraphische Anfragen blieben jedoch ohne jegliche Antwort. Schließlich einigte man sich auf einen Vorschlag des Landrats Dr. König, daß versucht werden solle, eine Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes zu erreichen, daß aber inzwischen unabhängig hiervon eine Kommission mit dem Vorschlag der Umgestaltung auf Grund der Denkschrift beginnen solle.

### Private Hilfsstätigkeit — Patenschaftersystem

In der Besprechung über die Einleitung einer privaten Hilfsaktion für die notleidende ärmere Bevölkerung des Memelgebietes, über die wir gestern im lokalen Teil unseres Blattes berichteten, machte gegen Schluß der Beratung Landesdirektor Pfarzer Reids einen Vorschlag, der in der durch die lange Sitzung wohl ermüdeten Versammlung leider keine Beachtung fand. Landesdirektor Reids knüpfte an das anlässlich des Wiederaufbaus Ostpreußens in die Erscheinung getretene Patenschaftersystem unter den Städten an und schlug vor, dieses Patenschaftersystem mit der in Aussicht genommenen Hilfsaktion zu verbinden. Keiner der Debattierenden ging auf den Vorschlag ein, der wohl einer eingehenden Erörterung wert gewesen wäre. Denn der Vorschlag ist nicht neu; er ist sogar schon praktisch und mit gutem Erfolg in Insterburg erprobt.

Wir lesen darüber in einem Aufsatz des Oberstennotars a. D. Souvart in der Insterburger Blättern folgenden: In Insterburg ist vom Land- und Forstwirtschaftsverband, der Berufsvertretung der Landwirte, folgende Lebensmittelpatenschafteraktion in diesem Jahre durchgeführt worden: Die Gutsbesitzer bzw. Besitzer des Kreises haben Patenschafter für notleidende städtische Familien durch Lieferung von Lebensmitteln übernommen. Wie weit die Unterstützung der einzelnen bedürftigen Familien zu gehen hat und ob die Lebensmittel zu einem verbilligten Preise oder gratis abgegeben werden, richtet sich einerseits nach der Kopfzahl und Bedürftigkeit der betreffenden Familie und andererseits nach der Morgenzahl und Ertragsfähigkeit des Gutes und der Leistungsfähigkeit seines Besitzers. Es sind in Insterburg bereits Patenschafter für zirka 300 Familien eingerichtet. Die Ermittlung der notleidenden städtischen Familien war Aufgabe des Bürgervereins, der unter Ausschaltung jeder Parteipolitik die Schwierigkeiten gerechter Auswahl zur vollsten Zufriedenheit überwunden hat. Außerdem haben 22 größere Güter des Kreises Patenschafter für die hiesigen Städte übernommen und sich bereit erklärt, im Hinblick auf die große Notlage der Städtischen recht bedeutende Gratiskieferungen von Lebensmitteln zu tätigen. Vorbedingung für diese Lieferung ist allerdings, daß der Magistrat sich in gleicher Höhe an dem Hilfswerk beteiligt. Die Einrichtung von Patenschafter hat sich in der Praxis gut bewährt. Es bekommen der Städte und der Landwirt auf diese Weise enge Fühlung und es werden manche Gegenstände zwischen Stadt und Land herdurch ausgeglichen. Der Landwirt bekommt ein Bild von dem Glend, das in der Stadt herrscht, und der Städter etwas mehr Verständnis für landwirtschaftliche Verhältnisse, das bisher in der Stadt sehr zu vermissen war.

Endspiel. Die eigentliche Handlung liegt schon weit zurück, wenn der Vorhang zum ersten Male sich hebt. Aus dem Dialog, der über den realen Vorgang reflektiert, schälen sich langsam die vorhergegangenen Ereignisse heraus und werden uns so bekannt gegeben, bis der letzte Zusammenbruch erfolgt. Anders bei Hauptmann: Das Drama rollt sich in seiner ganzen Entwicklung von Anfang an ab und ist so bedeutend eindrucksvoller. Dazu tritt die plastische, konkrete Sprache, in der die Figuren förmlich leben, die Sprache, die selbst ein Stück Leben ist. Hauptmanns „Einsame Menschen“ ist, während bei Jöben die Sprache trotz ihres scheinbaren Naturalismus stets nur ein Werkzeug, ein Ausdruck des Gedankens bleibt. Wir können von Hauptmann in den „Einsamen Menschen“ sagen: er ist für Jöben die Erfüllung geworden, die wir für Heddel noch von einem Künstler erhoffen: Fleischwerdung des Problems.

„Mühnervirtuam!“ Ein Wort, das Biederkeit in sich faßt. Auf Hauptmann angewandt, heißt es: Lebensvoll, Formvollendung des Geistes. Anders und doch nicht minder mit Recht angewandt, ist es bei einem Stück wie „Rean“ von Alexander Dumas dem Jüngeren. Hier verbindet sich mit dem Begriff einer äußerst interessanten und spannenden Handlung, die uns in raffiniertes Geschicklichkeit aufbauend nicht einer Augenblick außer Atem läßt. Schon der Stoff von dem großen Mimen, dem großen Theaterkönig und Don Juan Rean, dürfte Reize genug bieten. Daß ein Franzose in der Gestaltung dieses Stoffes bis in die letzte Kleinigkeit hinein dramatisch zielstrebend und wirkungsvoll bleibt, bedarf wohl kaum einer Erwähnung. Die Bearbeitung von Ludwig Barnay, die für die hiesige Aufführung ausgearbeitet ist, kommt der Technik, allen Absichten des Autors aufs geschickteste entgegen und weiß manchen Zug aus dem Original herauszuholen, den die ältere, Randolfsche Uebersetzung nicht bietet. Mögen die Stücke ihre Anziehungskraft auch diesmal erweisen und einen würdigen Auftakt der neuen Spielzeit darstellen!

### Hermann Weiskopf

\* Jülich, 11. September. Im Alter von 65 Jahren starb hier am Sonntag der Professor Hermann Weiskopf, ein gebürtiger Söllander. Er bildete sich am Deutschen Konservatorium als Konzertsänger aus und galt während vier Jahre als hervorragender Bassist. Von 1911 bis zu seiner Uebersiedlung an das Jülicher Bürgerkonservatorium war der Verstorbene Lehrer an der Berliner Hochschule für Musik.

### Das Moskauer Künstlertheater in Deutschland

Aus Helsingfors wird gemeldet: Der Bevollmächtigte des Moskauer Künstlertheaters Truchinow ist mit den Dekorationen und dem Fundus des Theaters nach Berlin abgereist. Am 14. September soll das Moskauer Künstlertheater gleichfalls nach Deutschland abreisen, wo es am 26. September mit seinen Vorstellungen im Berliner Lessingtheater beginnt. In Berlin sollen insgesamt 10 Vorstellungen gegeben werden. Dann folgt eine Tournee durch Paris, London und Amerika. In den Vorstellungen werden u. a. Moskwin, Katschalow, Wischnewski und Stankowskij mitwirken.

### Gemeinde- und Freitagswahlen in Thüringen

\* Weimar, 14. September. (Tel.) Die Gemeinde- und Freitagswahlen in Thüringen brachten als Hauptergebnis einen Rückgang rechts, andererseits aber vermehrten sich auch die kommunistischen Stimmen. Zahlenmäßig brachten die Reichsparteien bei den genannten Wahlen rund 200 000 Stimmen mehr auf als die Linksparteien.

### Die Wilna-Frage

Die Wilnafrage kommt wieder auf die Tagesordnung des Völkerbundkongresses. Die Aufnahme in die Tagesordnung ist, wie das litauische Pressebüro berichtet, von der litauischen Regierung durchgesetzt worden, und zwar gegen den Protest des polnischen Delegierten Sklenazy. Auf Antrag des Kongresspräsidenten Edwards wurde eine Kommission aus 5 Gliedern, Vertretern Englands, Belgiens, Finnlands und Uruguays eingesetzt, die den Protest Sklenazys ablehnte und die litauischen Eingaben zu berücksichtigen beschloß.

Nach polnischen Meldungen dauern die bewaffneten Zusammenstöße in der neutralen Zone zwischen Litauen und dem Wilnagebiet an. Neuerdings haben die Zusammenstöße sich zu regelrechten Truppenkämpfen entwickelt, die nach einer Nachricht des „Poln. Pressebüros“ auf litauischer Seite ganze geschlossene Formationen in Anspruch nehmen. So soll ein litauisches Bataillon mehrfach eine Reihe Anstellungen gestirmt haben, um jedesmal von „organisierter Volksmilitä“ zurückgeschlagen worden zu sein. Nur Schirwinty hätte überlegenen litauischen Kräften überlassen werden müssen. Auf dieser Seite verzeichnet die polnische Meldung 6 Gefallene und mehr als 10 Verwundete, während die „Witiz“ angeblich nur je einen Toten und Verwundeten im Verlust hatte.

### Die sozialen Versicherungen in Westpolen

Ueber den Uebergang der sozialen Versicherungen in den an Polen abgetretenen deutschen Gebieten hat der Rat des Völkerbundes Entscheidung getroffen. Die Kosten gelten in der Provinz Polen vom 1. Januar 1919 an, sonst vom 1. Januar 1920 an nicht mehr als deutsche. Krankenkassen, die durch die Grenze geteilt sind, sind deutsche geblieben, wenn ihr Sitz auf deutschgebliebenem Gebiete liegt. Bei den Unfallversicherungen übernimmt die polnische Regierung die Entschädigung der Berechtigten. Bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung übernimmt Polen ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit die Leistungen und den Reichsbeitrag. Bei der Angehörigenversicherung gehen die Anwartschaften auf dem zuständigen polnischen Versicherungsträger über. Auch die Entschädigungen aus der knappschaftlichen Versicherung übernimmt die polnische Regierung. Die Ansprüche an deutsche Knappschaftsvereine erlöschen. Die Entscheidungen der Versicherungsträger und Versicherungsbehörden werden gegenseitig anerkannt. Sie können bis zum 31. Dezember 1922 angefochten werden.

### Einführung der polnischen Mark in Polnisch-Oberschlesien

\* Kattowitz, 13. September. (Tel.) Der Verband der kaufmännischen Vereine der Wojewodschaft fordert im Einvernehmen mit dem polnischen Behörden in einem Aufruf die Kaufmannschaften zur sofortigen Annahme der polnischen Mark als Zahlungsmittel für verkaufte Ware auf.

### Notgeld in Deutschland

Der deutsche Reichsminister der Finanzen hat den Städten Magdeburg und Zella-Mehlis die Erlaubnis zur Ausgabe von Notgeld im Betrage bis zu 10 Millionen Mark, dieser für Scheine bis zu 500 M. Betrag, jener bis zu 50 M. gestattet. Die Laufzeit darf die Dauer von zwei Monaten nicht überschreiten. Dem Direktorium der Friedrich Krupp A.-G. ist ebenfalls die Genehmigung erteilt worden, Notgeld bis zum Höchstbetrage von 400 Millionen Mark in Schecks, deren Betrag 500 M. nicht übersteigt, auszugeben. Die Laufzeit ist wie bei dem Notgeld der Städte auf zwei Monate beschränkt. Dieses ist das zweite Mal, daß die Firma Krupp derartiges Notgeld ausgibt. Das erste Mal mußten während des Spartakusaufstands im Ruhrrevier, als die Berliner Gelder ausgeblieben waren, Scheine gedruckt werden.

### 500 000 Kronen-Noten

Da bei der Leistung größerer Zahlungen das Fehlen von Banknotenabschnitten über höhere Beträge den Zahlungsverkehr bedeutend erschwert, bereitet die Austro-Ungar-Bank die Ausgabe von Banknoten zu 500 000 Kronen vor, die aber der technischen Schwierigkeiten wegen erst später dem Verkehr übergeben werden sollen. Bis dahin will die Austro-Ungar-Bank durch ihre Hauptanstalt die Herausgabe unverzinslicher Scheckausweise über eine Million und über fünf Millionen Kronen tätigen. Sobald der Verkehr mit den neuen 500 000 Kronen-Noten hinreichend versorgt ist, besteht die Absicht, die ausgegebenen Kassenscheine wieder dem Verkehr zu entziehen.

### Neues vom Tage

#### Massenüberfälle auf Kartoffelfelder

Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Halle rückte eine Bande von Plünderern aus Benediktenau a. Harz auf den Acker der Bauern in Rothebühlte, am Kartoffeln vom Felde zu stehlen. Zwischen den alarmierten Einwohnern des Dorfes und den Plünderern kam es zu einem regelrechten Feuergefecht, wobei die Dorfbewohner schließlich Sieger blieben. Ein Teil der Diebesbande wurde verhaftet. In Dierowick hat sich ein ähnlicher Fall ereignet. Dort versuchte eine Bande, am hellen Tage eine Viehherde zu stehlen.

#### Hillers Beendigung abgelehnt

\* Berlin, 12. September. Das Gnadengefluch des früheren Oberleutnant Hiller, der vom Emdenergericht wegen Mißhandlung von Untergebenen, insbesondere wurde ihm die Schuld an dem Tode des Gendarmenführers Helmke zur Last gelegt, zu sechs Monaten Festung verurteilt worden war, ist vom preussischen Justizminister abgelehnt worden.

#### Untergang eines deutschen Motorseglers

\* Hamburg, 11. September. Das deutsche Motorboot „Schwalbe“ (Hamburg) ist mit seiner vier Mann starken Besatzung an der dänischen Küste untergegangen. Seine Spritladung ist verloren.

#### 50 Passagiere mit der „Hammonia“ ertrunken

Die spanischen Blätter melden aus Vigo: Der Schiffbruch des Dampfers „Hammonia“ ist darauf zurückzuführen, daß die Luken der Kohlenräume schlecht geschlossen waren und infolgedessen Wasser in das Schiff eindrang. Als der Kapitän sich davon überzeugte, daß eine Bekämpfung des eingedrungenen Wassers unmöglich war, steuerte er das Schiff nach Vigo und forderte drahllos Hilfe. Siebzehn Meilen von Vigo sank der Dampfer. Die ersten zu Wasser gelassenen Boote schlugen um; dabei sollen etwa fünfzig Passagiere ertrunken sein. Der im Süden von Gibraltar liegende Dampfer „Soldier“ teilt jetzt mit, daß er 61 Schiffbrüchige an Bord habe.

#### Aus Unvorsichtigkeit erschossen

\* Berlin, 13. September. Im Ausstellungspark wurde gestern abend der Oberstleutnant Rodfeld vom Schützen Verein aus Unvorsichtigkeit erschossen. Beide saßen im Wiedermeiertel des Vergnügungsparks. Als Lieber in die Rodfalds kochte, um etwas herauszuholen, berührte er den Dahn seiner entzündeten Pistole. Diese entzünd sich und die Kugel drang dem ihm gegenüberstehenden Kameraden in das Herz, sodas er tot zusammenbrach. Lieber wurde wegen fahrlässiger Tötung verhaftet.

#### Das Oktoberfest in München

\* München, 13. September. In der gestern nachmittag abgehaltenen Besprechung der Brauereivertrere mit den Wirten der Oktoberfest wurde der Preis für das Oktoberfest auf 50 Mark pro Liter festgelegt. Zum Ausschank kommt 15-16 prozentiges Märzgerst. Im Oktoberfest 1921 betrug der Bierpreis 5 Mark.

Cofales

Memel, den 15. September 1922

Kreisratstag des Landkreises Memel. Am Sonntag, den 23. September 1922, vorm. 11 Uhr, findet im Sitzungssaal des hiesigen Kreishauses ein Kreisratstag statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bevölkerung von Kreismitgliedern zum Ausbau der Gemeindefunktionen...

Die Einkommensteuerbefreiungen für das Steuerjahr 1921/22. Auf Vorschlag des Landesdirektoriums ist der Oberkommissar, wie wir dem „Amtsblatt“ entnehmen, folgendes angeordnet: Die gegen die Einkommensteueranmeldung für 1921/22 erhobenen Befreiungen gelten mit Rücksicht auf den für dieses Steuerjahr durch Verordnung vom 22. März 1922 Nr. A. 492 angeordneten...

Herabsetzung der Mehl- und Brotration. Mit Wirkung vom 16. September 1922 ab wird, einer Nachtragsverordnung vom „Amtsblatt“ zufolge, die Mehlration von 300 auf 200 Gramm, die Brotration von 300 auf 240 Gramm pro Tag und Kopf herabgesetzt. Vom 16. September 1922 ab beträgt der Preis für das auf Kosten zugegebene Schrotmehl bezw. für Brot 6 Mk. pro Pfund...

Wichtigster Preis für Roggen und Gerste. Wie uns von der Landwirtschaftskammer mitgeteilt wird, ist der Höchstpreis für Roggen vom 14. bis 20. September auf 1709 Mk. festgesetzt und der Höchstpreis für Gerste für dieselbe Zeit auf 1800 Mk.

Der hiesige Zuckerverkehr. Nach einer von uns am Dienstag veröffentlichten Berliner Blättern entnommenen Meldung wurde in Spandau ein größerer Posten Zucker beschlagnahmt und zum Preis von 20 Mk. je Pfund verkauft. Infolge dieses Vorganges gingen, wie es in der Nachricht hieß, andere Geschäfte mit dem Zuckerpreis etwas herunter und verkauften Auslandszucker mit 10 und Inlandszucker mit 20 Mk. Diese Nachricht hat in hiesigen Konsumentenkreisen, wie uns vom Kolonialwarenverein Memel mitgeteilt wird, einige Beunruhigung hervorgerufen...

Die Kartoffelversorgung in Litauen. Der Magistrat von Litau veröffentlicht eine Mitteilung, der wir folgendes entnehmen: Kürzlich ist eine „Gemeinnützige Einkaufs-G. m. b. H. Litau“ gegründet worden, der außer dem Magistrat und Vertretern eines großen Teiles des Handels und der Industrie, die ihre Angehörigen und Arbeiter mit Kartoffeln versorgen wollen, Vertreter folgender Wirtschaftsgruppen angehören: Kleinrentnerbund, Beamten- und Konsumverein, Fleischerinnung, Konsumverein für Königsberg und Umgebung (Bezirk Litau), Gewerkschaftskartell, Zentralverband der Angestellten, Hausfrauenbund, Bund der technischen Angestellten und Beamten, Ortskartell der Beamtenschaft, Internationaler Bund der Kriegssopfer, Haus- und Grundbesitzerverein. Die Gesellschaft will so billig und so billig wie möglich Kartoffeln für ihre Gesellschafter beschaffen, die sie zu Preisen, die die Gemeinnützige Einkaufs-G. m. b. H. festsetzt, unmittelbar an die Haushaltungen der von ihnen vertretenen Wirtschaftsgruppen und Bevölkerungsteile abgeben. Für diejenigen Kreise der Bevölkerung, die aus Mangel an Raum oder Mitteln nicht in der Lage sind, sich für längere Zeit mit Kartoffeln einzudecken, erwägt der Magistrat besondere Maßnahmen. Eine ähnliche Einrichtung wird auch in Memel nicht zu umgehen sein, da die auf Ausfuhr drängenden Landwirte doch Stellen haben müssen, die ihnen vor der Ausfuhr die hier benötigten Mengen Kartoffeln abnehmen.

Falsche Dollars sind im Umlauf. Wie lettische Blätter melden, wollten kürzlich in Riga drei Soldaten in einem Laden mit einem gefälschten 20-Dollarchein zahlen.

Volksmission in der kath. Kirche. Nach einer Reihe von Jahren findet, wie uns geschrieben wird, in der katholischen Kirche wiederum eine Volksmission statt, welche ein Franziskanerpatron hält. Was ist eine Volksmission? Sie ist eine außerordentliche Veranstaltung der Kirche zur Erhaltung und Belebung des Glaubens, zur religiösen Erneuerung und inneren Einkehr. Und gerade in der heutigen Zeit des Materialismus, der religiösen Gleichgültigkeit und des wankenden Glaubenslebens ist eine solche Veranstaltung nur zu be-

Die Mission wird Sonnabend, den 16., abends 7 Uhr, mit einer Predigt eröffnet. Sonntag, den 17., finden die Predigten nach 10 und 3 Uhr; abends 7 Uhr ist eine Stundespredigt für Männer und Junglinge, ebenso Dienstag und Mittwoch, nachm. 3 Uhr, Stundespredigten für Frauen und Mütter. In der kommenden Woche ist jeden Tag 7 Uhr abends eine Predigt von Freitag bis Sonntag, den 24., wird die Mission am Nachmittag feierlich beschloffen.

[Kauf-Aufführung.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Trotz langer Vorbereitungen des so schmerzlichen Dröbnerparis zur Weingartenstraße „Haus“-Musik ist es nicht gelungen, die für diese Aufführung benötigten instrumentalen Kräfte zusammenzubekommen. Da der Rest der von der letzten städtischen Kapelle hier verbleibenden Dröbnermusiker auf geringe Zahl ist, und die zur Mitwirkung bereiten hiesigen Dilettanten fast ausnahmslos nur Streichinstrumente spielen, hätten so viele Musiker von auswärts hinzugekommen werden müssen, daß die Unkosten in gar keinem Verhältnis zu den zu erwartenden Höchsteinnahmen gestanden hätten. Von der Dröbnerbegleitung an und für sich muß daher leider notgedrungen abgesehen werden, jedoch bleiben sowohl alle gesanglichen Partien des Werkes, wie auch die oratorischen Begleitungen und die vielfach erforderliche Bühnenmusik beibehalten.

[Künstler-Abonnementskonzert.] Das am Montag abend im Schützenhaus stattfindende Eröffnungskonzert der Winterfaisson beginnt gleich mit einer der allerersten Größen der Tonkunst, Julia Wjsh-Gmeiner, der zurzeit weitestgehenden Beurteilungen der Fachpresse legen Zeugnis ab, wie jubelnd allerorten das Erscheinen der gottbegnadeten Sangesmeisterin begrüßt wird: „Der Reichsbote“: Julia Wjsh-Gmeiner ist eine der hellsten Leuchten an unserm Kunststern, unwandlbar in ihrer großen Künstlerkraft als Sängerin, Vortragsmeisterin und echte Musikerin. — „Der Tag“: Julia Wjsh-Gmeiner's Stimme klingt so kräftig, schön und strahlend, wie nie zuvor. — „Hamburger Correspondent“: Julia Wjsh-Gmeiner gab im total ausverkauften Saal der Musikhalle ihren dritten, ganz Schubert gewidmeten Abend, der den Stempel des Meisterlichen, des Reifens, des Vollendeten trug. Stimme, Technik, Musikalität besitzen andere auch, aber als wahrhaft künstlerische Gestalterin steht Frau Wjsh unter den deutschen Konzertsängerinnen an erster Stelle.

[Die Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer, Gruppe Memel.] tritt am Sonnabend, 9 Uhr vormittags, in der Schule Schmelz II zusammen. Auf der Tagesordnung steht eine Lesung.

[Familienausflug des Arbeiter-Gesangvereins.] Seinen diesjährigen Herbst-Familienausflug macht der Arbeiter-Gesangverein Memel, wie uns geschrieben wird, kommenden Sonntag, den 17. September, nach dem sich jetzt als Ausflugsort nicht sonderlich bevorzugten Prökuls. In Verbindung damit sollen der dortigen Bevölkerung auch einige gesungene Darbietungen gemacht werden. Dieser Ausflug ist der Abschluß des Sommerprogramms des Arbeiter-Gesangvereins Memel. Es wird eine rege Teilnahme seitens der aktiven und passiven Mitglieder erwartet. Die Abfahrt

erfolgt mit dem hier 11,24 Uhr abgehenden Vormittagszuge, die Rückkunft mit dem ebenfalls fahrplanmäßigen Abendzuge.

[Reisender Schwindler.] Seit einiger Zeit treibt unter der Handbeobachtung des Gebietes, insbesondere im Kreise Memel, ein Schwindler sein Unwesen. Er gibt an, Arzt und von einem Professor in Berlin geschickt zu sein, um kranken Leuten zu helfen. In mehreren Fällen hat er kranke Leute untersucht und diesen dann Pillen, die er gleich mitbrachte, für erhebliche Summen verkauft. Allem Anschein nach hat er die Pillen für billiges Geld in Apotheken oder Drogerien gekauft. Der Schwindler ist ca. 30 bis 33 Jahre alt, ca. 1,77 Meter groß, bartlos, hat volles gesundes Gesicht, dunkelblondes Haar, war gut gekleidet, trug zuletzt hellgrünen Anzug und hellgrünen Regenmantel, schwarzen Filzhut und gelbe Schuhe. Das Publikum wird, um sich vor Schäden zu schützen, vor dem Betrüger gewarnt und gebeten, sich sofort an den nächsten Polizeibeamten zu wenden, sobald der Schwindler irgendwo wieder auftritt. Außerdem werden sachdienliche Angaben über die Person und den Aufenthalt des Schwindlers schriftlich oder mündlich von der nächsten Polizei oder Kriminalstation oder vom Kriminalkommissariat B in Memel, Kaserne, Block II, Zimmer 55, entgegengenommen.

[Die Diebstähle.] In der Nacht zum 3. September wurde einem Besitzer von Pflanzlingen, Kreis Memel, eine dunkelbraune Stute, 10 Jahre alt und 5 Fuß 2 Zoll groß, mit einem kleinen weißen Stern an der Stirn, gestohlen. Für die Wiedererlangung ist von dem Eigentümer eine Belohnung von 2000 Mk. ausgesetzt. — Anfang dieser Woche wurde auf der Weide in Dargwill-Spodeken eine Stierkuh im Werte von ca. 30000 Mk. gestohlen und abgeschlachtet. Die Täter haben dem Kopf sowie Füße und Fell des Tieres in der Nähe des Tatortes zurückgelassen. Personen, die über die beiden Diebstähle nähere Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block II, Zimmer 17, zu melden.

[Eigentümer gesucht.] Einem Arbeiter G. wurden am 15. August drei Kopfschuhe und einige Damen- und Kinderschuhe, darunter Filzschuhe, die anscheinend aus einem Diebstahl herrühren, abgenommen und beschlagnahmt. Personen, die über den Ursprung dieser Sachen nähere Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung in der Kaserne, Block II, Zimmer 17, zu melden.

Kirchenzettel für Sonntag, den 17. September. Landkirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, Pfarrrer Redner. 10 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. D. vgl. Gebetsverein, Saal Magazinstr. 1. Sonnabend, abends 7 Uhr, und Sonntag, morgens 8 Uhr, leitet Vereinspr. Gellinas aus Essen deutsche und litauische Beriammlung. Nachm. 4 Uhr leitet Vereinspr. Daitis deutsch, ansl. Jugendbund.

Stadtsamt der Stadt Memel vom 14. September 1922.

Aufgehoben: Arbeiter Johannes Adalbertus Guskanski mit Dienstboten Mare Anduleit, beide von Schmelz. Geboren: Ein Sohn: dem Kaufmann Julius Seligmann von Schmelz.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 14. September. (Tel.)

Die Reparationsfrage wurde weniger pessimistisch beurteilt, was jedoch auf die Bewegung des Devisenmarktes wegen des schlechten New Yorker Marktes größeren Einfluß nicht gewann. Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen infolge der Geldknappheit der Industrie. Der Eisenmarkt eröffnete in unregelmäßiger Haltung bei vorwiegend Abwärtsbewegung. Nur für einzelne Montanwerte stellten sich aus der Provinz größere Kaufstränge ein, wobei Deutsch-Luxemburger und Phönixaktien um 2 bis 300 Prozent stiegen. In Rückwirkung hiervon setzten allgemein eine etwas lebhaftere Bewegung bei anziehenden Kurven, besonders des Montanmarktes, ein. Die Geldknappheit machte jedoch bald wieder ihren lähmenden Einfluß geltend. Der höchste Stand konnte nicht behauptet werden. Von Schiffahrtsaktien waren die Hollandaktien lebhafter und bei abwärtsgehenden Kurven gehandelt. Balkanpapiere neigten bei geringen Umsätzen zur Schwäche. Anatolische Prioritäten büßten 150 Prozent ein. Deutsche Anleihen waren wenig verändert.

Kurs-Devisen

Table with columns for date (14. Sept. 13. Sept.), currency types (5% Disch. Reichsbank I, II, IV-V, VI-IX, Reichsanl., Breuß. Konsols, Ostpr. Prov. Oblig., Ostpr. Pfandbriefe, Hamb.-Am. Bal., Nordd. Lomb., Berl. Handels-G., Comm. u. Privat-B., Darmstädter Bf.), and values.

Telegraphische Auszahlungen

Table with columns for location (Berlin, Amsterdam, Brüssel, London, New York, Paris, Mailand, Zürich, Prag, Budapest, Warschau, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Seltlingfors, Madrid, Wien, Sofia, Bukarest, Buenos-Aires, Tokio, Rio de Janeiro, Gram.), date (14. September, 13. September), and amounts.

Markkurs im Ausland: Amsterdam: 0,16 1/2 - 0,16 1/2, Zürich 0,31 - 0,32, Kopenhagen: 0,29 1/2, Stockholm: 0,28 1/2 - 0,24 1/2, (Priv.-Tel.)

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 14. September. (Tel.) Der Produktenmarkt war wenig belebt. Die Preise erfuhren nur geringe Veränderungen, die Geldknappheit wirkte auf den Verkehr lähmend. Roggen wurde für die Umlage reichlich gesucht, das Gebot fand daher Aufnahme, über die Qualität wurde neuerdings geklagt. Von Gerste waren gute Waren lebhaft begehrt, während geringere Qualitäten wenig beachtet wurden. Für Hafer mangelte es im Zusammenhang mit andauernden Arbeiter- und Kutscherstreik an Kaufkraft. Von Mais wurde Ware für spätere Befrierung begehrt, war aber wenig angeboten. Weizen hatte dauernden Absatz an die Bäder. Klee und Dinkel wurden in naher Ware angeboten und schwächer sich mehr ab.

Umstellung der staatlichen Bergwerke in Preußen. In den Nachrichten über eine Umstellung der staatlichen Bergwerke in Preußen äußert sich jetzt das Preussische Ministerium für Handel und Gewerbe dahin, daß in Ausführung eines Beschlusses des Landtages im Ministerium für Handel und Gewerbe ein Gekleantwurf betreffend Übertragung der Verwaltung und Ausbeutung des staatlichen Bergwerkes an eine Aktien-Gesellschaft ausgearbeitet worden sei. Nach diesem Entwurf soll tatsächlich die Verwaltung und Ausbeutung der staatlichen Bergwerke usw. an eine zu diesem Zwecke zu bildende Aktien-Gesellschaft übertragen werden, die aber lediglich die Geschäfte der Verwaltung im Auftrag des Preussischen Staates führt. Dieser bleibt Besitzer der Werke, auch die Aktien bleiben ausschließlich in seinem Besitz. In dem gesamten Aufbau der Verwaltung soll vorläufig nichts geändert werden. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter werden in den Dienst der Aktien-Gesellschaft übernommen. Die Bergbauleute und Direktoren der staatlichen Bergwerke im Handelsministerium haben dem Entwurf fast ausnahmslos zugestimmt.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table with columns for ship name (Grena, Marianne), captain (Gundersen, Ohlson), destination (Grimsby, Dornsfeld), and other details.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Freitag, den 15. September: Veränderlich, zeitweise Regen und ziemlich kühl bei vielfach frischen westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 14. September. Morgens 6 Uhr: + 11,4, 8 Uhr: + 12,5, 10 Uhr: + 12,7, mittags 12 Uhr: + 14,5, nachm. 2 Uhr: + 16,3, nachm. 4 Uhr: 17,5.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 14. September, 8 Uhr morgens.

Bei teilweise stark aufsteigenden, sonst meist schwachen Winden aus östlichen Richtungen herrschte gestern in unserm Bezirk kühles, trübes und regnerisches Wetter. In Deutschland war es heute früh bei teilweise aufsteigenden meist südwestlichen Winden mit wenigen Ausnahmen trübe, ziemlich kühl und vereinzelt regnerisch. Das Tiefdruckgebiet über Großbritannien hat sich etwas verflacht, ist aber ostwärts fortgeschritten und hat sich mit dem über Polen vereinigt. Sein Kern erstreckt sich heute vom Norelkanal nach Südspanien. Die Hochdruckgebiete über Finnland und Island bestehen fort. Ueberall fielen gestern Niederschläge.

Table with columns for observation location (Königsberg, Ankerburg, Litau, Margrab, Ortelburg, Orlerober), weather, temperature, wind direction, and other details.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 14. September, 8 Uhr morgens

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 758 Finnland, 759 Finnland, 760 Südeuropa. Tiefdruckgebiet 740 Nordsee. Wind: Nordsee frische nördliche, westliche Ostsee schwache, östliche Ostsee teilweise frische westliche Winde. Wetter: Meist bewölkt, morgen Regen, vielfach frische westliche Winde.

Table with columns for station (Stadesnaes, Hüll, Rigenwälder, Rigenwälder, Memel, Elagen, Kopenhagen, Stockholm), barometer, wind, weather, temperature, and remarks.

**Oratorienverein**  
Wegen Beteiligung an der „Sankt“ - Aufführung nächste Chorprobe: **Donnerstag, 21. Sept.** Anmeldung neuer Mitglieder möglichst noch im **September** erbeten.

**Arbeitergesangverein**  
Sonntag, d. 17. Sept.  
**Familienausflug**  
für Aktive und Passiv für Herbst. Abfahrt 11,24 Staatsbahnhof. Der Vorstand.

Am Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale der ev. kirchl. Gemeinschaft, Friedr. Wilh.-Str. 1, eine Missions-Versammlung statt, geleitet von Herrn Missionar Sehnus-Rönigsberg, wozu alle freundlichst einladet Der Vorstand.

**Städt. Schauspielhaus**

**Eröffnung:**  
Sonntag, d. 16. Sept. 6 1/2 Uhr: „Faust“ von Goethe.  
Faust. Fritz Barisch  
Mephisto. Herr. Albers  
Musik. Leitung

Mittwoch, d. 17. Sept. 6 1/2 Uhr: „Faust“ von Goethe.

Montag: Geschlossen.  
Dienstag, d. 19. Sept. 7 1/2 Uhr: (3. u. 4. Dienstag-Abend.)  
1. Abend: Gerhart Hauptmann  
„Gefahr“  
2. Abend: „Gefahr“  
in 5 Aufzügen von Hauptmann.

Mittwoch, d. 20. Sept. 7 1/2 Uhr: „Gefahr“  
in 5 Aufzügen von Hauptmann.  
Vorverkauf ab Mittwoch, d. 13. Sept. täglich von 11-1 und 4-6 Uhr an der Theaterkasse.

**Freibank Memel**  
Freitag, den 15. Sept., vormittags 8 Uhr  
**Verkauf von Fleisch**  
Schlachthofverwaltung.  
**Zwangsversteigerung**  
Am Montag, den 18. September, vorm. 9 Uhr, werde ich in Obiebach auf dem Hofe der Besitzerin Armonies ein Borgschwein, um 1 Uhr nachm. in Obiebach auf dem Hofe des Besitzers Michel Geldzus einen Ackerpflug, um 3 Uhr nachm. in Abbau Verhütung auf dem Hofe des Besitzers Sabaschus ein Borgschwein meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Grüner, Gerichtsschlichter in Preußl.

**Guterhaltenen Jagdwagen**  
verkaufe gegen Tafelwagen.  
**Kurschus, Gutshofen**  
für Tel. Rollaten 2.

**Waldemar Wohlgenuth**  
**Nelene Wohlgenuth**  
geb. Barkowski  
Vermählte  
Danken gleichzeitig herzl. für erwiesene Aufmerksamkeit.

**Berein der Detaillisten**  
C. B.

**Berein der Kolonialwarenhändler**  
C. B.

Am Freitag, den 15. September 1922, 9-11 Uhr vorm., finden in der Handelskammer die Wahlen zum Kleinhandelsausschuss statt. Unsere Kandidaten sind die Herren:

**John Barthes**  
**Ernst Hanff**  
**Ernst Scharffetter**  
**Karl Schwerdter**  
**Robert Ulrich**  
**Willy Walker**

Wahlzettel sind vor dem Wahllokal erhältlich. Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Wahl zahlreich zu beteiligen.

**Die Vorstände.**  
**Sandwirtschaftlicher Arbeitgeber- und**  
**Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.**  
Am Sonntag, den 16. September cr. mittags 12 Uhr findet

**eine Sitzung**  
in Fischer's Weinstuben, Memel, statt.  
Tagesordnung:

1. Lohnveränderungen.  
2. Neugestaltung der sozialen Versicherungen (Kranken-, Alters- und Invaliden- sowie Arbeitslosen- und Unfallversicherungen) und Beitragsleistungen.  
Der Vorsitzende.

**La Vollmilch zu M. 17**  
reichlich vorhanden. Kein Ansehen.  
Zentralmolkerei.

**Neue**  
**Shetlands-Heringe**  
**Matties Matfull**  
und  
**Harmonther Heringe**  
in verschiedenen Sorten  
1/1 und 1/2 To. eingetroffen.  
**Städtische Heringsbräute.**

**Mehrere Feldschmieden**  
zu verkaufen.  
**Heinrich Barsties, Wiesenstr. 1/3**



**Kammer-Sicht-Spiele**

Heute:  
**Der Prunk-Monumentalfilm**  
**Luise Millerin**  
7 Akte nach Schillers Kabale und Liebe

Personen:  
Der Fürst . . . . . Walter Jansen  
Lady Milford . . . . . Gertrude Walker  
Präsident . . . . . Friedrich Kühne  
Ferdinand, sein Sohn . . . . . Paul Hartmann  
Luise . . . . . Lil Dagover  
Miller . . . . . Fritz Kortner  
Die Millerin . . . . . Ilka Grüning  
Hofmarschall Kalb . . . . . Reinh. Schünzel  
Sekretär Wurm . . . . . Werner Krauss

**Raubtier-Grossfilm**  
**DIE WEISSE WÜSTE**  
Ein Film aus dem ewigen Eise  
mit  
**Carl de Vogt — Cläry Lotto**  
Kassenöffnung 4 Uhr  
Anfang 4 1/2 Uhr, Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

**Versteigerung von Spiritus**  
Im Auftrage wen es angeht, werde ich am Montag, den 18. d. Mts., vorm. 11 Uhr, in der Börse zu Memel

**60 Faß (25000 Str.) Spiritus**  
in einem Fassen meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. Gebote sind in holländischen Gulden abzugeben. Probe kann in meinem Büro eingesehen werden.  
Memel, den 14. September 1922.

**R. Lankowsky**  
vereidigter Makler der Memeler Handelskammer  
Polangenstr. 41  
Telephon 22

**Versteigerung von Spiritus**  
Im Auftrage wen es angeht, werde ich am Montag, den 18. d. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr, in der Börse zu Memel

**5 Faß Spiritus**  
in einem Fassen meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. Gebote sind in holländischen Gulden abzugeben. Probe kann in meinem Büro besichtigt werden.  
Memel, den 14. September 1922.

**R. Lankowsky**  
vereidigter Makler der Memeler Handelskammer  
Polangenstr. 41  
Telephon 22.

**Ba. Portland-Zement**  
Marke „Mauer Anker“ und „Stern“, auch mit Ausfuhr in Fässern, offerieren ab Lager  
**Millner, Lewy & Co.**  
Große Wasserstraße 21  
Telephon 498.

Als Vertreterin des Staatlichen Stickstoffwerkes Chorzow für die Gebiete: Wojewodschaft Pommerellen, Preistadt Danzig und Memelgebiet gibt ab

**Kalkstickstoff**  
geht. 16/20 % Stickstoff, ab Wert Polnisch-Obereschleien.  
Landwirtschaftliche Großhandels-Gesellschaft  
m. b. H.  
Danzig  
nebt Zweigniederlassungen.

**Kalidüngesalz 42%**  
ab meinem Lager erhältlich.  
**SAMUEL FOTH**  
Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
Grabenstraße 6  
Memel  
Fernruf 253.

Last- und Rollfahrwerk für alle Zwecke stets zu haben. Niederlandfabriken mit 2-3 Personen werden ausgeführt.  
Verkehrshäuschen Neuer Markt.

**Auto-Vermietungen:**  
Preusschke . . . . . Tel. 739  
Posingies . . . . . Tel. 342  
Taszius . . . . . Tel. 465, 806

Ein habilitos Jagdgewehr Kal. 16, zu verk. Daf. Bauholz zu haben. Ruf erfr. in d. Exped. d. Bl.

**Stempel**  
Liefert innerhalb 4 Tagen billigt  
Werner Stapel K.-G.  
Lübauerstraße 39.  
Tel. 881.

Faß neue Laute zu verkaufen bei Fr. Sohoor, Parkstr. 9. unt.

**Eine Feldschmiede**  
mit Walzen zu verkaufen  
Bommelsbitte 128.

**Bekanntmachung**

Auf Grund der Beschlüsse des Staatsrats und des Landesdirektoriums sind durch die unterzeichnete Preisprüfungsstelle folgende bis auf weiteres geltende

**Richtpreise**

festgesetzt:

für Butter . . . . . pro Pf. M.	125.- bis 135.-
„ Eier . . . . . „ „	6.- bis 7.-
„ Rindfleisch ohne Knochen . . . . . „ Pf.	80.- bis 85.-
„ Rindfleisch mit Knochen . . . . . „ „	70.- bis 75.-
„ Schweinefleisch . . . . . „ „	180.- bis 190.-
„ Schinken und Schuler . . . . . „ „	130.- bis 140.-
„ Bauchfleisch . . . . . „ „	140.- bis 150.-
„ Kartoffeln . . . . . „ Str.	220.- bis 240.-

Memel, den 13. September 1922

**Preisprüfungsstelle für das Memelgebiet.**

**Bekanntmachung**

Die städtischen Körperchaften haben beschlossen, an Kleinhabitalrentner unter den in dieser Zeitung bereits bekanntgegebenen Grundfähigen Beihilfen zu gewähren. Die in Betracht kommenden Kleinhabitalrentner, welche Anträge zu stellen beabsichtigen, werden erucht, diese im Büro III, Zimmer 7 anzubringen.  
Memel, den 13. September 1922.

**Der Magistrat**  
Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

**Bekanntmachung**  
**Stadtforst Memel**

Die Ausgabe von Raff- und Leseholzzetteln findet Dienstag, den 19. September 1922, vorm. 8-11 Uhr, gegen sofortige Barzahlung am städtischen Forsthaus statt.

Der Preis für den Halbjahreszettel ist auf 50.- M. und für den Jahreszettel auf 100.- M. festgesetzt.  
Memel, den 14. September 1922.

**Der Magistrat**  
Forstverwaltung.

**1000 Mark Belohnung!**

In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. ist mir von der Weibe eine 2 1/2 jährige braune Stute 5 Fuß, 2 Boll groß, mit Stern und rechter weißer Hinterfessel gestohlen worden.  
Besitzer **Schmidt**  
Vangeffen bei Preußl.

**Kufeke**  
Tausendfach bewährte Nahrung bei:  
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.  
Kindernahrung  
-Krankkost.

**Ein Motor**  
1 PS., mit Anfaßer, sowie ein geschlossener Flaschentransportwagen stehen zum Verkauf bei  
**Fritz Böhnke Nachf.**

**Baldorf Astoria Cigarette**  
Neu erschienen in  
**Bluchpackung**  
**WHITE HOUSE**  
TOMNE MUNDSTÜCK  
**WALDORF-ROSE**  
MIT GOLDMUNDSTÜCK

**Wir sind gestohlen worden: 2 Paar Schuhe, davon 1 Paar gestiftet, 1 Paar geflickt, 1 Senie, 1 Keuchel, 1 Reffel, 1 Schmaige Weib, Bommelsbitte 244 erbeten.**

**1000 Mark Belohnung!**  
Sabe am Sonntag, den 10., abends, vom Friedrichsmarkt bis Hunsalz - Hotel meine goldene Damenuhr verloren. Da teures Andenken, erhält ehlicher Finder obige Belohnung.  
Frau M. Wolk, Karlsru. 2a.

**Süner Schäferhund**  
braune Füße, weiße Brust, geringel. Schwanz, ohne Halsband, Sonntag abhanden gekommen. Bitte abzugeben bei  
Heinscher, Fischerstr. 7.

**Zentrifugendrehmaschinen**  
offert  
**Otto Zoeke**  
Lübauerstr. 37 b.

**Stiftmaschine**  
mit Schütler u. Rohwerk für kleinere Bestigung  
Babis Schwarten bei Widen.

**Apollo**

Heute ab 5 Uhr:  
Doppelprogramm

**Das blonde Verhängnis**  
Grosses Zirkus - Schauspiel  
Mia Pankau, Ernst Hofmann

**Die Geheimnisse von Berlin**  
Berlin W

Die Weltstadt in Glanz und Licht  
**Berlin bei Nacht**  
» » » Eri Eva, Carl Auen « « «  
u. 12 allererste bekannte Darsteller

Die schönsten Frauen Berlins « « «  
Die kostbarsten Toiletten Berlins « « «  
Die elegante Lebewelt Berlins « « «

**Urania** Heute ab 6 Uhr  
Kassenöffn. 1/6 Uhr  
Die grösste Sensation

**Der Höllenreiter**  
Harry Hill, Marga Lindt

**Knoppchens Frackhose**  
Knoppchen-Lustspiel-Schlager

**Vally's Pech**  
Lustspiel 2 Akte

In beiden Theatern gewöhnliche Preise

**Glyzerol Schuh-Creme**



Von diesem Schuhcreme reicht ein Hauch, So sparsam ist er im Gebrauch!

Hersteller:  
Chem. Fabrik „Glyzerol“, G. m. b. H., Berlin NO. 10.  
Vertreter für das Memelgebiet:  
Albert Baltruschat, Memel, Friedr. Wilhelm - Str. 41,  
Fernruf 229.

**Konzertflügel**  
sucht zu kaufen  
Frl. **Aschmann, Schwarzort.**  
Preisangebote direkt.

**Achtung!**

Hiermit teile ich meiner werthen Kundschaft ergebenst mit, daß meine

**Flaschenkästen**

mit dem Einbrand **Fritz Böhnke Nachf.** Inh. C. O. Müller, Fritz Böhnke & H. Soidler mit dem heutigen Tage Eigentum der Mineralwasserfabrik **C. R. Goetzle**, hier, geworden sind.

**Fritz Böhnke Nachf.**  
Bezugnehmend auf obige Anzeige sind mit dem heutigen Tage sämtliche der Firma **Fritz Böhnke Nachf.** gehörigen Flaschenkästen mein Eigentum geworden und bitte ich dieselben an mich zurückzuliefern.  
**C. R. Goetzle.**

**1a amerikanisches Petroleum**  
**1a amerikanisches Benzin**  
**1a amerikanisches Gasöl**  
stets vorrätig.

**Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**  
mit beschränkter Haftung

**Memel** Marktstr. 39.

**Kalidüngesalz 42%**  
ab meinem Lager erhältlich.  
**SAMUEL FOTH**  
Landwirtschaftliches Großhandelshaus  
Grabenstraße 6  
Memel  
Fernruf 253.

Last- und Rollfahrwerk für alle Zwecke stets zu haben. Niederlandfabriken mit 2-3 Personen werden ausgeführt.  
Verkehrshäuschen Neuer Markt.

**Auto-Vermietungen:**  
Preusschke . . . . . Tel. 739  
Posingies . . . . . Tel. 342  
Taszius . . . . . Tel. 465, 806

Ein habilitos Jagdgewehr Kal. 16, zu verk. Daf. Bauholz zu haben. Ruf erfr. in d. Exped. d. Bl.

**Stempel**  
Liefert innerhalb 4 Tagen billigt  
Werner Stapel K.-G.  
Lübauerstraße 39.  
Tel. 881.

Faß neue Laute zu verkaufen bei Fr. Sohoor, Parkstr. 9. unt.

**Eine Feldschmiede**  
mit Walzen zu verkaufen  
Bommelsbitte 128.

**Gal. Bonbon**

Nur erstklassige Qualität :: Denkbar grösste Lagerfähigkeit ::  
zu Tagespreisen

Vortreterbesuch auf Anruf unverbindlich.

**Dampfzuckerwarenfabrik „Memelland“**  
Telephon 378



werde Dr. Erich Wegand ernannt und ihm das Reichs-Exequatur erteilt worden.

In Königsberg starb die 24 Jahre alte unverheiratete Margarete Schirmer aus dem Fenster ihres Zimmers im zweiten Stock des Hauses Wilhelmsstr. 28. Sie erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie bald darauf starb. Sie hatte ihre Stellung verlassen, da sie ihre Niederkunft erwartete. Aus Verzweiflung hat dann wohl die Unglückliche ihrem Leben ein Ende gemacht.

Die Elbinger Schiffbau-Werke blühen am 5. Oktober 1922 auf 85 Jahre ihres Bestehens zurück. Begründer der Schiffbauwerke ist bekanntlich der 1896 verstorbene Geheimrat Ferdinand Schichau, der das Schlofferhandwerk erlernt hatte. Am 5. Oktober 1837 errichtete er eine kleine Maschinen-Werkstätte mit acht Arbeitern. Heute geniesst die Firma Weltweit. Die Schiffbauerei der Firma Schichau in Danzig ist bedeutend später angelegt worden.

Bei der erfolglosen Deffnung der Angebote für Malerarbeiten für die von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft in Gumbinnen in der Bismarckstraße errichteten neun Häuser mit insgesamt 54 Wohnungen ergaben sich folgende Submissionsblüten: Höchstfordernde war Malermeister G. mit 2 946 746 Mark. Das zweite, beinahe um 1 Million niedrigere Angebot für das gleiche Objekt betrug 1 949 329 Mark. Ein um weitere 1 000 000 Mark niedrigeres Angebot hatte Malermeister W. abgegeben. Das niedrigste Angebot lautete auf 1 348 410 Mark. Zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Angebot besteht demnach ein Unterschied von rund 1 600 000 Mark.

### Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Die französische Staatsflotte hat bereits ihr Ende gefunden. Sämtliche größeren Seeschiffe sind verkauft worden, zurückgelassen sind noch etwa 50 kleinere Dampfer, einige kleinere Segler mit Hilfsmaschine und einige Betonchiffe, die man für jeden Preis abzugeben bemüht ist.

Die niederländische Handelsflotte hat Mitte 1922 einen Bestand von 2 1/2 Mill. Bruttoregistertonnen erreicht, 70 Proz. mehr als vor dem Kriege. Der Zuwachs ist besonders stark bei den großen Linienschiffen. Die 7 größten Reedereien haben jetzt noch 310 000 Tons Schiffsraum im Bau.

Das amerikanische Schiffsamt kann für die von ihm verkauften Staatschiffe häufig kein Geld bekommen. So sollen jetzt 28 solcher Dampfer, die an 9 Privatfirmen verkauft wurden, beschlagnahmt werden, weil die Zahlungen ausbleiben.

Die Verluste der Weltflotten durch Unfälle, Abwracken usw. betragen 1921 insgesamt 344 Dampfer mit 536 537 Tons und 215 Segler mit 137 720 Tons gegen 370 Dampfer mit 518 505 Tons und 215 Segler mit 138 959 Tons im Vormonat. Auffallend ist der große Verlust an Seglern, die in großer Zahl abgewrackt wurden.

Der Seeverkehr Frankreichs mit dem Ausland betrug 1921 rund 48,9 Mill. Tonnentons gegen 45,7 Mill. in 1920 und 60,6 Mill. in 1913. An erster Stelle steht Marseille mit 12,45 Mill. in 1921; es folgen Cherbourg mit 8,4 Mill., Le Havre mit 6,7 Mill., Boulogne mit 4,4 und Bordeaux mit 2,6 Mill. Tons.

Die Deutsche Fischdampfergesellschaft Trave, die 1918 in Lübeck gegründet wurde, läßt ihre Dampfer nicht mehr nach Lübeck fahren, sondern von einem Nordseehafen arbeiten, weil durch die lange Reise nach Lübeck der Betrieb sich zu teuer stellt. Der in Lübeck gebaute Fischereihafen mit Halle hat damit seine Bedeutung verloren.

Der Verkehr deutscher Schiffe in Antwerpen nimmt neuerdings sehr stark zu. Im ersten Halbjahr 1922 ist er dem Verkehr französischer Schiffe schon gleichgekommen. Antwerpen gewinnt erst dadurch seine Bedeutung voll wieder.

Die größten Schnelldampfer der Welt sollen zwei Schiffe von etwa 300 Meter Länge sein, die eine amerikanische Reederei zu bauen beabsichtigt, wenn das Behüllensgesetz angenommen wird. Die Schiffe sollen in Amerika gebaut und auch die schnellsten Schiffe der Welt werden.

Der Freihafen in Göteborg ist am 31. August feierlich eröffnet worden. Der Bau hat etwa drei Jahre gedauert. Man hat ein ganz neues Hafenbecken mit Rainauern und modernen Speichern hergestellt.

\* Von der litauischen Emissionsbank. Die Statuten der litauischen Emissionsbank sind dem Kommer „Echo“ zufolge nunmehr befristet und im Gesetzblatt veröffentlicht worden. Die Bank führt den Namen „Die litauische Bank“. Ihr Grundkapital beträgt 12 Mill. Lit. Ein Lit ist gleich 150 deutsche Mark. Mit der Gründung der Bank bezieht die litauische Regierung die Regulierung des Geldverkehrs in Litauen und die Erleichterung der gegenseitigen Geldbeziehungen zwischen Litauen und den anderen Staaten, sowie die Festlegung eines normalen Geldsystems in Litauen.

**Krautfabrik** u. vert. Marienstr. 11. Ein elektr. Mälteisen und ein 20fl. Gasometer zu vert. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

**Trockene Birkenplanken** 7 1/2 Meter lang, 2 Zoll stark, zu verkaufen. Karlsruh. 19.

**Landgrundstück** 200 Morg., guter Boden. Bald. Wiesen, Ländl. kompl. Besatz, b. 1 000 000 Mark. Ang.

**Stadtgrundstück** mehrere Wohnungen, kurz vor dem Kriege neu erbaut, gute Lage, Nebengebäude, b. 500 000 Mark. Ang.

**Stadtgrundstück** mit freiverwehender Wohnung, gr. Hof, Garten, bei 300 000 M. Ang.

**Stadtgrundstück** mit freiverwehender Vierzimmer-Wohnung, Hof, Garten, bei 250 000 M. Ang.

**Stadtgrundstück** mit drei Wohnungen, villenartig gebaut, H. Garten, bei 200 000 M. Ang.

**Stadtgrundstück** in allen Größen und Preislagen, empfiehlt a. günstigen Kauf.

**Gröning & Co.** Memel, Luisenstraße 9/10. Telefon 261.

**Haustausch** Memel-Altenstein in Döhr. Nähere Auskunft wird erteilt unter Nr. 27 in der Expedition dieses Blattes. Briefmarkenhandlung sucht 10-40 000 M. Vertriebskapital gegen hohe Zinsen. Offerten unter 34 an die Exped. d. Bl.

**Wiesen** ca. 100 Morg. in einem Plan. Landgrundstück 1800 Morg. Ind. kompl. preiswert zu verkaufen. Ernteklassen.

**Landgrundstücke** zu kaufen gesucht. Verkäufer zahlen nur 1% Provision. Nachweis der Grundstücke kostenlos.

**Schurwin** Wiesenstr. 24 a. Telefon 339.

**Lagerplatz** mit Restbeständen von Pflügen, Pflanzmaschinen, Dreschmaschinen, Straßenwalzen preiswert zu verkaufen. Grüning & Co., Memel, Luisenstr. 9/10. Telefon 261.

Wer leihst für einen Sandwerter 70-100 000 Mark bei hohen Zinsen gegen gute Sicherheit. Off. u. 36 a. d. Exped. d. Bl.

**Gutes Hausgrundstück** auch ohne Wohnung zu kaufen gesucht. Off. unt. 38 an die Exped. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht** Reif-Glas, Schreibmaschine, Apparat, Klavier oder Flügel, nur gut erhalten. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter Chiffre Nr. 15 an die Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener **Reiseoffener** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 30 a. d. Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltenes **Büfett** zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 40 an d. Exped. d. Bl.

Spiegel u. ein Teppich zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 35 an die Exped. d. Bl.

**Revolver** zu kaufen gesucht. Waffenschein vorhanden. Zuschriften mit Preisangabe u. Nr. 39 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Betten**, 1 Satz aus gutem Hause und Bettwäsche zu kaufen gesucht. Off. unter 42 an die Exped. d. Bl.

**Alte Betten** zu kaufen gesucht. Off. unt. 41 a. d. Exped. d. Bl.

**Strohkauf** A. Schwermer Fr. Wilhelm-Str. 2, Hof.

**Schlachtpferde** kauft die Viehhändlererei Rosenbach Memel, Töpferstr. 9/10. Telefon 653.

**Hühner** zu kaufen gesucht. Preisangebote an **Schwilius** Schmitzengasse b. Widen.

**Junger Mann** der mit Buchführung und Büroarbeiten vertraut ist, für ein Expeditionsgehalt in Litauen gesucht. Angebote schriftlich „Litauen“ u. G. Schanzen Litauen für Adwin.

Suche vom 1. Oktober cr. für mein Kolonial-, Material-, Eisen- und Baumaterialien-Geschäft erfahrenen, tüchtigen, litauisch sprechenden **Gehilfen**. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. **Otto Ragozat** Schillengasse bei Widen.

**Maurer und Banarbeiter** gesucht. Karlsruh. 20.

**Jüng. Eisenhändler** fürs Lager und nützlicher, zuverlässiger.

**Hausmann** gesucht. Memeler Eisenhof Solzstraße 11.

**Vorarbeiter** sowie **Deputant** beide mit Hofgänger, gesucht. Gut Jagdauben bei Lompönen.

Ich habe in dem Hause **Libauerstrasse 1** hieselbst eine Zweigniederlassung meiner **Schreibmaschinen- u. Bürobedarfshandlung** errichtet und empfehle insbesondere: **Schreib-, Rechen-, Kopiermaschinen, Büromöbel aller Art, Geld- u. Wertschränke, Registraturen, Kartelen, Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier und alle sonstigen Büropapiere und Bürobedarfsartikel** zu mässigen Preisen. Der Ruf meiner seit 26 Jahren bestehenden Firma gewährleistet reellste Bedienung. Ich bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch. **Ottomar Eicke, Tilsit** Schreibmaschinen- u. Bürobedarfshandlung Zweigniederlassung Memel - Fernruf 948

**Zucker** preiswert abzugeben. (Mindestquantum 25 Pfund). Zu erfragen **Libauerstr. 17.** **Suche sämtliche Memelausgaben in Konbl. Säcken zu kaufen.** Außerdem suche ich: 3 M. 5 Fr., 3 M. 2 Fr., 20 M. 5 Fr., 10 M. 5 Fr., 11 m., Flusbock 60 Pf. Kleines Pf. Memel Schwäbisch 10 rot, 20 blau, 20 braun und 30 Pf rot. Sendungen werden innerhalb drei Tagen p. Kassa erledigt. **Briefmarkenhandlung** Bankkonto **Walter Wassul, Berlin 112** Postfach Dresden, Frankfurter Allee 273. Konto Bank Dep. (Mitgl. d. Intern. Postwertzeichen-Kasse D. II. Händlervereins Berlin.) 76 826. **Ein Wächter** kann sich melden bei **Paul Abelmann & Co.** Solzhandlung, Luisenstraße 3. **Hausmann** oder älteren Burischen suchen für sofort **Adolf & Emil Pohl, Gartenstraße 4.**

**1 Hausmann** bei hohem Lohn stellt sofort ein **Kurhaus Sandkrug.** **Hotel-Friedrich** sucht **Deims Hotel, Heydekrug** Bankfiliale Lausgarnen sucht per sofort, spätestens 1. Oktober cr. **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Schriftliche Angebote unter 935 an die Exped. d. Bl. **Kräftigen Laufburschen** gegen hohe Vergütung stellt von sofort ein **Otto Kadgiehn Nachf.** **Perfekte Stenotypistin** unter sehr guten Bedingungen nach außerhalb von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6 an die Expedition dieses Blattes.

**2 tüchtige Verkäuferinnen** für die Abteilungen Trikots, Schürzen, Kurzwaren zu sofort resp. 1. Oktober gesucht. **Kaufhaus Louis Kuppermann** Heydekrug, Memelgebiet. **Höchlin oder einfache Stücke** gesucht. **Appelhagen, Schmelsz.** Meldung vormittags. Suche zum 1. 10. **Dienstmädchen** mit allen häuslichen Arbeiten vertraut. **Briede, Alexanderstr. 11 I.**

**2 möblierte Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt. Preis Nebensache. Offerten unter Nr. 28 an die Expedition dieses Blattes. **2 möblierte Zimmer** für 2 Herren von sofort gesucht. Preis Nebensache. Offerten unter Nr. 5 an die Exped. d. Bl. **Ein möbliertes oder unmöbliertes Zimmer** in der Nähe der Markstr. v. sofort zu mieten gesucht. **Kaufmann (Ausländer)** sucht **möbliertes Zimmer** von sofort. Offerten unter Nr. 50 an die Expedition dieses Blattes. **Züngerer Hausmann** der Feldarbeit versteht. kann sich melden bei **Fleischmeister Schumann** Breite Straße 24. **Ein Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Fleischer- und Wurstmacherei gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei **Fleischermeister Heydemann** Memel-Jantischen. **Tüchtige Putzdienerin oder erste Arbeiterin** wird von sofort oder später bei freier Station u. hohem Gehalt gesucht. **Wilhelm Sembill, Heinrichswalbe Ostpr.** **Frau oder Mädchen** für den Vor- oder Nachmittag zur Hilfe in kleinem Haushalt gesucht. Meldungen **Thomassstr. Nr. 8/9, part. links.**

**Besseres, schulentastenes Mädchen** zur Hilfe im Haushalt, 2 Pers., sucht **Sturmeit, Schlachthofstr. 1 II.** **Schulm. Kinderliebendes Mädchen** zum 1. Okt. gesucht. Off. unt. Nr. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten. **Für Kl. Geschäftshaus** halt wird von sofort ein kräftiges, sauberes, ehrliches **Mädchen** mit etwas Kochkenntnissen für dauernd gesucht. Off. unter 1922 an die Exped. d. Bl. **Suche für meinen kleinen Haushalt** zuverlässiges jung. Mädchen für Kl. Tag bei guter Bezahlung u. Verpfleg. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl. **Sauberes, ehrl. Mädchen** das auch etwas kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. **Frau Direktor Rasser** Waggonfabrik.

**Ordentliches, solides Mädchen** oder **Aufwartefrau** für 1/2 Tag sucht per sofort **Frau E. Raßwitz** Libauerstr. 39. **Älteres, ehrliches, tüchtiges Mädchen** bei 600 M. Monats-Gehalt und freien Reisen kann sich melden bei **Kanschat, Preßl.** **Laufmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen bei der Sparrasse. **Der Magistat.** **Für 2-3 Stunden** beim. bei guter Bezahl. **Aufwartung** gef. Zu erf. 9-10 Uhr **Schützenstr. 1, part. r.** **Die Besetzung der Generalversammlung** erfolgt durch einmalige Bekanntmachung mindestens 14 Tage vor dem Versammlungstage, die den Tag des Erscheinens nicht mitechnet. **Die Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen durch diejenigen Zeitungen, durch welche die öffentlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts Memel zur Zeit oder in Zukunft erfolgen. Die Bekanntmachungen gelten mangels entgegenstehender gesetzlicher oder gewillführter Bestimmungen als gehörig veröffentlicht, wenn sie einmal erschienen sind. **Die mit der Anmeldung eingereichten** Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren, können während der Dienststunden auf der Geschäftsstelle des hiesigen Amtsgerichts, der Prüfungsberichte der Revisoren auch bei der Handelskammer, hier eingesehen werden. **Memel, den 9. September 1922. Das Amtsgericht Abt. I.**

**Wohnungstausch.** Unt. Wohng., 1 Zim., Kammer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche zu tauschen gesucht. Off. unt. 45 a. d. Exped. d. Bl. **Banbeamtin** sucht **möbl. Zimmer.** Off. u. 32 a. d. Exped. d. Bl. **M. möbl. Zimmer** von sofort oder 1. Oktober gesucht. Off. u. 29 an die Exped. d. Bl. **2 fol. junge Mädchen** suchen **möbliertes Zimmer.** Preis Nebensache. Off. unt. 45 a. d. Exped. d. Bl. **N. Möbel f. unentgeltl.** Schlafstelle a. etw. Siselekt. i. Saush. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl. **Jung. Handwerk. sucht Schlafstelle** Eig. Bett vorh. Off. u. 37 an d. Exped. d. Bl. **Guten Privat-Mittags- und Abendbisch** evtl. volle Pension zu haben bei **Jodeloit, Suchstr. 4.**

**Verklarung** Zur Aufnahme der Verklarung über den Unfall, der sich während der Reise des Motor Schiffes „Ralfund“ von Hamburg nach Memel in der Zeit vom 3. August 1922 bis 11. September 1922 ereignet hat, ist Termin auf den 15. September 1922, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 63, bestimmt. **Memel, den 12. September 1922. Amtsgericht Abt. I.**

**Otto Grobmann** G. M. B. H. **MEMEL · POGEGEN · TILSIT** **Gesellschaft für Transport u. Lagerung von Stück- u. Massengütern.** VERZOLLUNGEN, INKASSI, GRENZSPEDITION. **Spezialität: MÖBELTRANSPORTE TRANSPORT NACH DEN RANDSTAATEN** **Klarierung und Befrachtung von Dampf- und Segelschiffen.** **REISEBÜRO · PAKETFAHRT.** **PERNHARBERGHEIM 123, 146, 167, 171, 181 1048. TELEGR. ADRESSE: GROSSMANN.**

**Kaufe laufend jeden Posten Cognak-, Rotwein- u. Sektflaschen.** **Kurt Scharffetter** **Störfabrik und Weingroßhandlung,** **Ballaststraße 3a, am Freihafen.**